

Willi Lackenbauer und Gabriele Großkinsky, Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell

Thailand - eine Informationsreise zur Erkundung des Bildungssystems

- Möglichkeiten der Kooperation zwischen Thailand und Baden-Württemberg -

Vorgeschichte

Im April 2007 besuchte eine Delegation bestehend aus Schuldirektoren und Vertretern des thailändischen Bildungsministeriums im Rahmen ihres Deutschland-Aufenthalts auch die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft Kupferzell. Dabei wurde von der thailändischen Delegation ein Lehrer-/Schüleraustausch angeregt, der von Kupferzeller Seite zunächst als Höflichkeitsgeste gewertet wurde. Nicht so von den Besuchern, die über das thailändische Bildungsministerium eine Einladung an die ALH aussprachen.

Das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum befürwortete die Einladung des thailändischen Bildungsministeriums und erklärte sich auch zur finanziellen Unterstützung bereit. In Thailand sollten haus- und landwirtschaftliche Colleges besucht werden, Auswahl und Programmgestaltung erfolgte durch das thailändische Ministerium.

Die Reise war mit Rücksicht auf die klimatischen Verhältnisse außerhalb der Regenzeit und des thailändischen Hochsommers terminiert. Außerdem spielte der Zeitraum der zentralen Abschlussprüfungen an den Colleges eine wesentliche Rolle bei der Terminplanung.

Somit begann die Reise von Willi Lackenbauer, Gabriele Großkinsky und Beke Schlipf am 8. November. Die deutsche Gruppe reiste am 22. November 2008 wieder nach Deutschland zurück, wenige Tage bevor der Flughafen in Bangkok durch Demonstranten besetzt wurde.

Land und Klima

Das Territorium von Thailand nimmt einen beträchtlichen Teil der Landfläche Südostasiens ein und erstreckt sich auf die Malaiische Halbinsel und umschließt dabei den Golf von Thailand. Die maximale Ausdehnung in Nord-Süd-Richtung liegt bei 1.770 Kilometer, in Ost-West-Richtung beträgt sie etwas mehr als 800 Kilometer. Insgesamt hat Thailand eine Fläche von 513.115 km² (Deutschland 357.093 km²).

Ziel der Reise war die Hauptstadt Bangkok sowie die Provinzen Nakhon Ratchasima (Kurat) im Nordosten und Kanchanaburi, etwa 300 km nordöstlich von Bangkok in der Zentralregion Thailands.

Das Klima in Thailand ist tropisch, es herrschen meist Temperaturen von 30 bis 35 Grad mit einer sehr hohen Luftfeuchtigkeit. Es gibt drei Jahreszeiten. Von November bis Februar führen die Nord- bis Nordostwinde trockenere und „kühlere“ Luft heran, in der Vormonsun-Zeit März bis Mai herrschen die höchsten Temperaturen (oft deutlich über 35°C), Regenzeit ist von Mai bis Oktober, in der regional zum Teil sintflutartige Niederschläge fallen.

Bevölkerung

Die Bevölkerung umfasst circa 62 Millionen Menschen. Al-

lein in Bangkok leben rund 12 Millionen. Die meisten von ihnen sind Thais, davon ca. 15 % chinesischstämmig. Ungefähr 2 Millionen Malaien leben im Land. Auch etwa 15.000 Deutsche haben ihren Wohnsitz in Thailand.

Wirtschaft und der Agrarsektor

Das Sozialprodukt entsteht in Thailand zu 53 % im Dienstleistungsbereich, zu 37 % in der Industrie und zu 10 % in der Landwirtschaft. Der Tourismus mit 6 % Anteil am Sozialprodukt ist die wichtigste Devisenquelle. Der Agrarsektor ist dabei unter arbeitsmarkt- und sozialpolitischen Gesichtspunkten bedeutender, als es der Anteil am Sozialprodukt vermuten lässt. Immerhin arbeiten zwischen 35 und 40 % der Bevölkerung in der Landwirtschaft. Thailand ist einer der führenden Reis-



Bild 1: Frauen im Reisfeld

produzenten der Welt. Aber auch Naturkautschuk, Zuckerrohr oder Tapioka sind wichtige Kulturen. Daneben kommt den Plantagen mit Bananen, Kokosnüssen, Teakholz und zahlreichen exotischen Früchten besondere Bedeutung zu. Auffällig an der Weidewirtschaft ist, dass sämtliche Flächen abgeweidet werden. Auch Fische, Garnelen und Schalentiere sind wesentliche Bestandteile der Wirtschaft. In Thailand werden als Nutztiere Rinder, Schweine und Geflügel gehalten, als Arbeitstiere kommen auch Wasserbüffel zum Einsatz.

Religion

Thailand ist eine konstitutionelle Monarchie, in der der König sowohl als Staatsoberhaupt als auch als oberster Hüter der Religion auftritt. Der Buddhismus ist in Thailand Staatsreligion. Mehr als 94 % der Bevölkerung bekennen sich dazu.

Die Anzahl der buddhistischen Tempelanlagen im Land beträgt etwa 30.000. Sie sind vor allem in ländlichen Gebieten nicht nur Zentrum des religiösen, sondern auch des sozialen Lebens. Mönche werden als Vorbilder gesehen und genießen in der Gesellschaft hohen Respekt.

Auch den Besuchern aus Deutschland ist aufgefallen, dass sich die Thais vor jedem der zahlreichen Tempel respektvoll verneigten und beim Betreten derselben selbstverständlich ihre Schuhe ausgezogen haben.



Bild 2: Eine von ca. 30.000 Tempelanlagen in Thailand

zu einer fundierten Schul- und Berufsausbildung für alle Thais.

Trotz aller Anstrengungen waren um die Jahrtausendwende immer noch circa 400.000 thailändische Kinder ohne Zugang zu Bildungseinrichtungen oder mussten aus wirtschaftlichen Gründen ihre Schulausbildung vor dem Ende der Schulpflicht abbrechen. Auch eine junge Mitarbeiterin im Ministerium erzählte uns, sie habe nur eine „informal education“, weil sich ihre Familie keine reguläre Ausbildung leisten konnte.

Der allgemeinbildende Schulbereich

Die Schulpflicht in Thailand besteht ab dem 7. Lebensjahr und dauert 9 Jahre. Die Pflichtschuljahre gliedern sich in eine 6-jährige Grundschule (Primary) und eine anschließende 3jährige weiterführende Schule (Lower), dessen Abschluss mit unserem Hauptschul- bzw. Realschulabschluss (untere Sekundarstufe) vergleichbar wäre. Danach besteht die Möglichkeit, in Vorbereitung auf ein Universitätsstudium 3 weitere Schuljahre anzuschließen.

Das Bildungswesen

Mit dem in die Geschichte eingegangenen König von Siam (Film: „Anna und der König“), der als Rama IV von 1851 - 1868 regierte, wurden auch wegweisende Schritte zu einem modernen Bildungssystem eingeführt. Die Bildungspolitik in Thailand hat daher einen hohen Stellenwert, fließen doch ungefähr 25 % der Staatsausgaben in diesen Bereich. Erklärtes Bildungsziel ist heute der Zugang

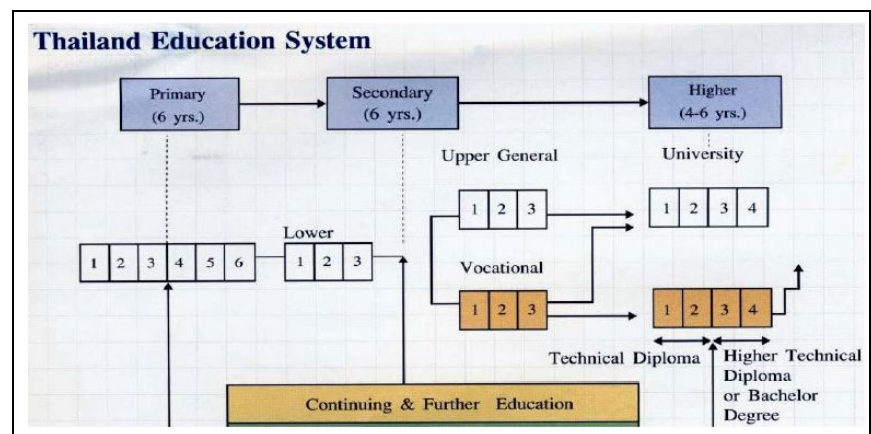


Abbildung 1: Education System in Thailand

Der Abschluss (Upper General) ist mit unserer allgemeinen Hochschulreife vergleichbar.

Der berufliche Schulbereich

Das berufliche Bildungswesen baut i. d. R. auf der 9-jährigen Schulzeit auf (Lower-Qualification) und führt über das College in 3 Jahren zum Abschluss ‚Certificate‘, der unserer Abschlussprüfung in einem Ausbildungsberuf entspricht. Ähnlich dem dualen System in Deutschland findet die Berufsausbildung in Thailand je zur Hälfte im College und in ausgewählten Praxisbetrieben statt. Eine Ausbildungsvergütung wird nicht gewährt.

Aufbauend auf dem Abschluss ‚Certificate‘ kann die Ausbildung nach 2 Jahren mit ‚Diploma‘ abgeschlossen werden. Auch die weiterführende Qualifikation mit Diploma-Abschluss erfolgt im College und in Betrieben. Dieser Abschluss entspricht einer bei uns an der 1- oder 2-jährigen Fachschule erzielten Qualifikation.

Die Delegation aus Kupferzell besuchte die Colleges for Business Administration and Tourism sowie Agricultural and Technological in den Provinzen Kurat und Kanchanaburi. Schwerpunkte der Colleges for Business Administration and Tourism sind die Bereiche

Types and Numbers of Colleges Under OVEC

1. Technical Colleges	106
2. Vocational Colleges	40
3. Agricultural and Technological Colleges	47
4. Industrial and Community Colleges	144
5. Polytechnic Colleges	54
6. Business Administration and Tourism Colleges	4
7. Industrial and Ship Building Technological Colleges	3
8. Arts and Crafts Colleges	2
9. Fishery Colleges	3
10. Royal Goldsmith College	1
Total	404

Abbildung 2: In Thailand gibt es über 400 Colleges, die als einzelne Schule mehrere Tausend Studierende umfassen können.

‚Home Economics‘, ‚Tourism Industry‘ (Hospitality), ‚Art and Crafts‘ und ‚Business Administration‘.

Der Schwerpunkt ‚Home Economics‘ ist mit den hauswirtschaftlichen Versorgungsleistungen gleichzusetzen. Ernährung und Speisenzubereitung, aber auch die Produktion von Kleidungsstücken spielen dabei eine wichtige Rolle.

Im Bereich ‚Tourism Industry‘ werden die Studierenden auf den Dienstleistungsbereich vorbereitet. In diesem Zusammenhang geht es um Kundenservice, Dienstleistungen

im Gastgewerbe und das Hotelmanagement.

Die Inhalte von ‚Art and Crafts‘ spiegeln die Gestaltungsmöglichkeiten wieder, die in künstlerisch ver- und bearbeiteten Früchten ihren Ausdruck finden.

‚Business Administration‘ umfasst beispielsweise Unterrichtssequenzen in Buchführung, Verkauf, Marketing, Logistik und Computerwesen.

Nach dem 5-jährigen Besuch des Colleges können zwei weitere Jahre angeschlossen werden, die mit



Bild 3: Begrüßung im College of Business Administration and Tourism in Nakhon Ratchasima



Bild 4: Unterricht in „Western Cuisine“ im College

einer Lehrbefähigung enden. Dieser sog. Higher Technical Diploma - Abschluss (Bachelor Degree) berechtigt beispielsweise zur Unterrichtstätigkeit in beruflichen Colleges.

Auszug aus dem Flyer ‚Course of Teaching and Learning‘, Kanchanaburi Vocational College:

„The college will be a place for training student to be midlevel worker in an administration, home science, tourism industry and fine arts. The quality and standardization of those students are accepted by social and labour markets (Workplaces)...“

Übungsmöglichkeiten im College

Praxisbezug ist in nahezu jedem Unterrichtsfach erkennbar.

Die Studierenden (an unseren Schulen sprechen wir von Schüler/-innen) sammeln unter Anleitung einer Lehrkraft praktische Erfahrungen beispielsweise im Umgang mit Kunden.

Im Fach ‚Business administration‘ betreiben sie eine Übungsfirma in Form einer Bank, die von 8.00 - 18.00 Uhr geöffnet hat. Sechs Studierende bilden dann für einen Zeitraum von 9 Wochen ein Arbeitsteam, das aus bestimmten Funktionsträgern (Info-Point-Besetzung, Manager, Buchhalter, Kassierer, Finanzberater) besteht. Wie im realen Leben auch, wird dann der Bankkunde am Informationsschalter begrüßt, kann mit dem Manager sprechen, an der Kasse Geld abheben oder mit dem Sachbearbeiter aus der Buchhaltung Konten prüfen lassen.

Beeindruckend für die Gruppe aus Deutschland war auch ein dem College angeschlossenen Hotel, das ‚echte‘ Gäste aufnimmt. Der Hotelbetrieb wird durch Studenten - gemeinsam mit ihren Trainern - bestritten. Auch Wellness-Angebote wie Fußreflexzonen- oder Thai-Massagen gehören mit zur Serviceleistung im Dienstleistungsbereich.



Bild 5: Studierende im Restaurant

Gespräche im Bildungsministerium

In den im Bildungsministerium Bangkok geführten Gesprächen auf Staatssekretärebene wurde das Interesse an einer Kooperation mit deutschen berufsbildenden Schulen deutlich zum Ausdruck gebracht.

Thailand fördert den Austausch von Lehrern und Schülern mit dem

Ziel, europäische Unterrichtsformen und Unterrichtsinhalte kennenzulernen und teilweise in das eigene Schulsystem zu integrieren.

Auf universitärer Ebene gibt es bereits Kontakte mit Baden-Württemberg, zwischen den Universitäten Hohenheim und Chiang Mai. Für das dortige Bildungsministerium sind Kontakte zu unseren Schulen ein wichtiges Ziel.



Bild 8: Offizieller Empfang im „Office of the Vocational Education Commission“ im Bildungsministerium Bangkok



Bild 6: Studierende beim alltäglichen Morgenapell



Bild 7: Studierende stehen auf, wenn der Lehrer das Klassenzimmer betritt. Im Hintergrund Willi Lackenbauer als „Gastschüler“.

Schule in Thailand - was ist der Unterschied zu uns?

Eine straffe Organisation des Schulalltags mit bestimmten ‚Spielregeln‘ sowie auf der anderen Seite verhaltensangepasste Studenten sorgen für einen reibungslosen Unterrichtsverlauf. Uniformen und morgendliche Appelle gehören genauso zum Schulalltag wie klare Anweisungen und gehorsame Auftragsbefüllung.

Der zu beobachtende Unterrichtsstil entspricht nicht den bei uns propagierten Arbeitsformen wie selbstorganisiertes Lernen oder selbstständige Handlung.

Thais sind sehr liebenswürdige, aber auch gehorsame und angepasste Menschen. Die Achtung vor dem Älteren, aber auch der Respekt vor dem Höhergestellten sind Kennzeichen des gesellschaftlichen Umgangs. Dieser Prozess beginnt schon sehr frühzeitig.

Lehrkräfte haben daher mit der Disziplin im Unterricht keine Probleme. Im Gegenteil - ihnen wird jeweils am Ende einer Unterrichtssequenz gedankt, dass der Unterricht erteilt wurde. „Thank you for teaching“ war im Englisch-Unterricht zu hören.

Der Traumjob - Lehrer in Thailand!!!

Sightseeing

Die thailändischen Gastgeber geben sich jegliche Mühe, um den deutschen Besuchern auch landschaftliche und kulturelle Erlebnisse zu vermitteln.

Unvergesslich ist der Tag im Dschungel-Ressort eines ehemaligen Englisch-Lehrers, der dort insgesamt 62 landschaftsangepasste Bungalows erstellt hat. In bester Erinnerung bleiben auch die Floßfahrten auf dem River Kwai und der Besuch der weltberühmten Erawan-Wasserfälle. Das in Thailand sehr beliebte Karaoke löste manche Lachsalve aus. Die

deutschen Gäste schlugen sich aber wacker mit dem Volkslied „Hoch auf dem gelben Wagen“.

Ausblick

Das Interesse des thailändischen Bildungsministeriums und der besuchten Colleges am deutschen Ausbildungssystem ist groß.

Die besuchten Schulen haben unisono den Wunsch nach einem Lehrer- und Schüleraustausch geäußert, sind sich dabei aber auch der sprachlichen Barrieren bewusst. Außerdem sucht das College in Kanchanaburi ganz konkret Gastlehrer/in beispielsweise mit Spezialkenntnissen in IT und Western Cuisine. Das thailändische Bildungsministerium unterstützt und fördert seine Colleges bei diesen Vorhaben.

Die Zukunft wird zeigen, ob eine Kooperation zwischen beiden Ländern in diesem Bereich möglich ist. Aus Kupferzeller Sicht wäre sie fruchtbar und wünschenswert.